



Newsletter 2/05

ENCARE Österreich

Juli 2005

Geschätzte ENCARE-NetzwerkerInnen und -InteressentInnen! Liebe KollegInnen!

Seit der letzten Newsletter-Ausgabe im Feber d.J. hat sich einiges Berichtenswertes im ENCARE-Schwerpunkt-Bereich getan.

Hervorstechend war natürlich die ENCARE-Tagung, die am 16. Juni vom Institut Suchtprävention in Linz durchgeführt wurde (siehe Bericht von Mag. Isabella ÖMER in der Rubrik VERANSTALTUNGSNACHLESE). Beachtenswert: im Vorfeld der Tagung war die Nr.4/Mai 2005 des halbjährlich erscheinenden Präventionsmagazins "4ty Fours" schwerpunktmäßig dem Thema "Wenn die Eltern trinken" gewidmet.

Aus Graz und Bregenz erhielten wir Mitteilungen über zielgruppenspezifische Angebote (siehe die Rubrik AKTIVITÄTEN). In diesen Rubriken und der Rubrik VERANSTALTUNGS-HINWEISE finden Sie einige weitere Infos.

Wir wünschen allen ENCARE-NetzwerkerInnen und -InteressentInnen möglichst gute Erholung während der Ferien- bzw. Urlaubszeit samt schwungvollem Wiedereinstieg danach.

Zum Abschluss noch ein Hinweis: in Kürze wird auch diese Ausgabe von ENCARE-Newsletter als pdf-Dokument auf der AKIS-Homepage [<http://www.api.or.at/akis/>] zu finden sein, wo auch die seit Anfang 2004 produzierten Ausgaben bereits archiviert sind.

Mit kollegialen Grüßen!

Dr. Alexandra PUHM & Dr. Gerhard GRIMM

PS:

MITTEILUNGEN über ENCARE-relevante Aktivitäten im eigenen Bereich bzw. HINWEISE auf Berichtenswertes sind uns immer sehr willkommen!

*** **

ENCARE-INTERNATIONAL:

Wie berichtet, läuft zur Zeit im Rahmen von DAPHNE II (EU-Projekt, das der Bekämpfung jeglicher Form von Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Frauen sowie dem Schutz von Opfern und gefährdeten Gruppen gewidmet ist) eine ENCARE-Projekt, das sich mit dem Thema „Gewalterfahrungen, Unfälle und Verletzungen bei Kindern in alkoholbelasteten Familien“ befasst. Die Projektleitung liegt bei Prof. Dr. Michael KLEIN (Katholische Fachhochschule Nordrhein-Westfalen, Köln/BRD). Das nächste Arbeitstreffen der Projektbeteiligten findet im September in Budapest statt, wo wesentliche Settingfragen im Vordergrund stehen werden.

Anlässlich der ENCARE-Tagung in Linz wurde in Aussicht genommen, in Zukunft weitere *deutschsprachige* ENCARE-Tagungen zu veranstalten; Interesse daran wurde sowohl von deutscher und österreichischer, als auch von Schweizer Seite bekundet.

Weitere Informationen zu ENCARE-International im Internet: <http://www.encare.info>

*** **

AKTIVITÄTEN:

ÖSTERREICH

DROGENBERATUNGSSTELLE GRAZ: ANGEBOT FÜR KINDER ALKOHOLKRANKER ELTERN:

Die Drogenberatungsstelle des Landes Steiermark, Leonhardstr.84/II, 8010 Graz, hat neuerdings folgendes **Angebot für Kinder alkoholkranker Eltern:**

1. Kompetente Erstberatung (persönlich oder telefonisch, anonym und kostenlos) für Jugendliche und Angehörige
2. Psychotherapeutische und/oder pädagogische Betreuung von Kindern alkoholkranker Eltern und auch der Eltern, auch nach Zuweisung durch die Jugendwohlfahrt.
3. Diagnostische Abklärung.

Bisher wurden Gespräche mit den Jugendämtern geführt - wir erwarten die Inanspruchnahme des Angebots ab Herbst d.J.

Für das Projekt zuständig ist die stellvertretende Leiterin der Drogenberatungsstelle, Frau DSA Renate HUTTER, Sozialarbeiterin, Psychotherapeutin und Supervisorin.

[Mitteilung von Dr. Elke THOLEN per E-Mail am 06. bzw. 08.07.2005]

VON SUCHT MITBETROFFEN – PR-THEMA 2005 DER „STEIRISCHEN GESELLSCHAFT FÜR SUCHTFRAGEN“:

Das PR-Thema 2005 von b.a.s. – der „Steirischen Gesellschaft für Suchtfragen“ lautet: *„Umfeld von Sucht; Angehörige, Freunde, Bekannte und Arbeitgeber sind mitbetroffen“*. Auf ihrer Homepage finden sich ENCARE-relevante Kurzbeiträge unter den Überschriften „Kinder Suchtkranker“, „Alkohol Embryopathie“, „Familiengeheimnis“, „Fetales Alkoholsyndrom“, „Gefährdungen“; für 2./3. Juni wurde ein kostenpflichtiges Seminar zum Thema *„Schicksalsgemeinschaft Suchtfamilie – Was Sucht für die Familie bedeutet“* angeboten, das jedoch auf Grund zu geringer Nachfrage nicht durchgeführt werden konnte.

<http://www.suchtfragen.at>

KASULINO - EIN ANGEBOT FÜR KINDER AUS SUCHTFAMILIEN IN BREGENZ:

Im Herbst 2004 wurde vom Ambulanten Familiendienst Bregenz in Zusammenarbeit mit Supromobil erstmals eine Gruppe für Kinder aus (Alkohol)Suchtfamilien durchgeführt. Zentrales Anliegen dieses Projektes ist es, die Menschen für die Lebenssituation von Kindern aus Suchtfamilien zu sensibilisieren, ihren Blick zu öffnen für die Nöte der Kinder alkoholkranker Eltern und einen Beitrag zur Überwindung des Schweigens und der sozialen Isolation der betroffenen Kinder zu leisten.

Träger des Projektes "Kasulino" sind das Vorarlberger Kinderdorf (Ambulanter Familiendienst) und die Stiftung Maria Ebene (Supromobil - Sekundärpräventionsstelle). Gruppenleiter bzw. -leiterin: Mag. Harald ANDERLE, Psychologe und Psychotherapeut bzw. Mag. Susanne SUMMER, Klinische und Gesundheitspsychologin, beide Ambulanter Familiendienst Bregenz.

Projektleiterin: Mag. Alexandra STUDER, Supromobil, Stiftung Maria Ebene

Zurzeit findet eine kurze Überarbeitung des Konzeptes anhand unserer Erfahrungen statt, die nächste Gruppe startet im September mit Schulbeginn. Im Anschluss daran sind eine Evaluation und Erfahrungsbericht geplant. Geplant ist weiters, diese Kindergruppen in allen Bezirken des Landes Vorarlberg anzubieten. Diesbezügliche Gespräche werden und wurden bereits geführt, Schulungen für zusätzliche Gruppenleiter sind konzipiert.

Pdf demnächst auf <http://www.kasulino.at>

[Mitteilung für ENCARE-Newsletter von Mag. Alexandra STUDER am 27.6.2005]

SCHWEIZ

„SCHWANGERSCHAFT UND ALKOHOL – DAS KIND TRINKT MIT“

Eine Informationskampagne der Schweizerischen Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA)

In Zusammenarbeit mit der „Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte“ (FMH) sowie dem Apothekerverband (SAV) betreibt die SFA seit Ende Juni eine breit angelegte

Informationskampagne zum Thema FASD (Fetal Alcohol Spectrum Disorder); unterstützend wurden im Zusammenwirken mit der FMH **Informationsmaterialien** für Fachleute bzw. für Schwangere erstellt, die ab 28. Juni d.J. an Fachleute in der ganzen Schweiz verbreitet werden und als Downloads auf der Homepage der SFA zur Verfügung stehen.

Das Projekt:

<http://www.sfa-ispa.ch/index.php?IDtheme=114&IDarticle=1170&langue=D>

Die Medienmitteilung:

<http://www.sfa-ispa.ch/index.php?IDtheme=64&IDarticle=1165&langue=D>

*** *** ***

VERANSTALTUNGSHINWEISE:

ÖSTERREICH

FORTBILDUNGSANGEBOT DES KINDERSCHUTZ-ZENTRUMS SALZBURG:

Unter dem Titel **„Kinder aus Suchtfamilien – Hilfestellung für die Arbeit mit Kindern alkoholkranker Eltern“** veranstaltet das Kinderschutz-Zentrum Salzburg am Donnerstag, 17. (Beginn: 10 Uhr) und Freitag, 18.11.2005 (Ende: 17 Uhr) in seinen Räumen ein Zweitagesseminar mit Dr. Alexandra PUHM. Themen des Seminars: Theoretischer Überblick über die Auswirkungen des elterlichen Alkoholismus auf die kindliche Entwicklung, Risiko- und Schutzfaktoren von Kindern in Alkoholikerfamilien, Transmission von Alkoholismus, Begriff der Co-Abhängigkeit, Rollenverhalten von Kindern, typische Erfahrungen von Kindern mit elterlicher Alkoholbelastung, Hilfestellungen für die Arbeit mit Kindern alkoholkranker Eltern. Seminarkosten: € 195, Anmeldungen beim Kinderschutzzentrum Salzburg.

<http://www.kinderschutzzentrum.at/kinderschutzzentrum/angebote/seminare/>

DEUTSCHLAND

FAS TAG 2005 IM RUHRGEBIET AM 10.09.2005

Anlässlich des 7. Internationalen FAS-Tages wird in der Tagungsstätte Altenhof in Mühlheim an der Ruhr/ BRD ein Symposium zum Thema **„Das Fetale Alkoholsyndrom, eine vermeidbare Tragödie“** durchgeführt.

Weitere Informationen:

http://www.fasworld.de/html/fas_-_tag_.html

*** *** ***

VERANSTALTUNGSNACHLESE:

ÖSTERREICH

ENCARE-TAGUNG AM 16.06.2005 IN LINZ: „KINDER ALKOHOLKRANKER ELTERN“

Das Interesse war enorm, der Platz in den Linzer Redoutensälen reichte kaum aus. Mehr als 300 Personen nahmen an der diesjährigen Fachtagung des Instituts Suchtprävention teil. Das Thema: „Kinder alkoholkranker Eltern – Prävention, Früherkennung, Hilfe.“ Die BesucherInnen kamen aus so unterschiedlichen Bereichen wie Schule, Kindergarten, Polizei, Alkohol- und Familienberatungsstellen, Jugendwohlfahrt und Jugendarbeit. Das große Interesse zeigt, wie sehr Menschen, die beruflich mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, mit den Folgen von Alkoholismus in der Familie konfrontiert sind. Nicht selten

sind MitarbeiterInnen einschlägiger Einrichtungen verunsichert, wie sie mit dem Problem umgehen sollen. Im Rahmen der Tagung konnten sie sich daher über Hintergründe und Handlungsmöglichkeiten informieren.

Als ReferentInnen geladen waren renommierte Fachleute aus dem deutschsprachigen Raum, darunter Prof. Michael KLEIN von der Katholischen Fachhochschule Nordrhein-Westfalen; er ist der Experte zum Thema Kinder aus alkoholbelasteten Familien. Dr. Alfred UHL vom Ludwig-Boltzmann-Institut für Suchtforschung in Wien berichtete über Zahlen, Statistiken und Fakten, die es braucht, um die Dimension des Problems zu verstehen. Primar Dr. Werner LEIXNERING von der OÖ Landesnervenklinik in Linz beleuchtete das Thema aus Sicht der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Jaqueline SIDLER von der „Schweizerischen Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme“ gab den Zuhörenden einen konkreten Handlungsleitfaden mit auf den Weg. Christoph LAGEMANN, Leiter des Instituts Suchtprävention in Linz, referierte über Möglichkeiten und Grenzen von Suchtprävention bei dieser schwierigen Zielgruppe. Workshops am Nachmittag boten den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, vormittags erhaltene Informationen mit der eigenen Praxis in Beziehung zu setzen.

Gut besucht war auch die vom Institut organisierte Pressekonferenz, bei der am Vormittag Gesundheitslandesrätin Dr. Silvia STÖGER, Prim. Dr. Werner LEIXNERING sowie Institutsleiter Christoph LAGEMANN auf dieses wichtige Thema aufmerksam machten. Details zu den Inhalten dieser Pressekonferenz finden Sie in der Rubrik "[Presse](#)".

Das Institut Suchtprävention hat die aktuelle Ausgabe Nr.4/Mai 2005 seines Präventionsmagazins „**4ty Fours**“ dem **Schwerpunktthema „Kinder alkoholkranker Eltern“** gewidmet. Das Magazin kann beim Institut angefordert werden. www.praevention.at.

Weiters finden Interessierte eine Tagungsnachlese mit Fotos sowie Dokumente der Referenten zum Downloaden auf der Homepage unter "[Downloads](#)" zur Verfügung.

[Mitteilung für ENCARE-Newsletter von Isabella ÖMER, Institut Suchtprävention, am 04.07.2005]

DEUTSCHLAND

"FOLGEN DES KONSUMS PSYCHOAKTIVER SUBSTANZEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE"

Diesem Thema widmete sich das Wissenschaftliche Symposium der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS), das vom 23. bis 25. Mai 2005 in Tutzing am Starnberger See (BRD) stattfand.

Ein Kurzbericht zur Veranstaltung findet sich im Internet unter:

http://www.dhs.de/newsletter_1205a.html.

*** *** ***

IMPRESSUM:

Redaktionsteam von ENCARE-Newsletter: Dr. Alexandra PUHM [AlkoholKoordinations- und InformationsStelle (AKIS) des Anton-Proksch-Instituts Wien] & Dr. Gerhard GRIMM [Ludwig-Boltzmann-Institut für Suchtforschung Wien (LBISucht)]; alle: Mackgasse 7-11, A 1230 Wien; Tel.: +43 1 88010 / 954 od. 961; E-Mail: encare@api.or.at; Homepage: <http://www.api.or.at/akis>

ENCARE ist ein internationales Projekt, an dem derzeit Institutionen aus 13 EU-Mitgliedsländern beteiligt sind. Österreichische Partner-Institutionen: LBI Sucht, vertreten durch Dr. Alfred UHL und Institut Suchtprävention Linz, vertreten durch DSA Christoph LAGEMANN. Vorrangiges Thema des Projekts: Hilfe für Kinder in alkoholbelasteten Familien. Ziel: Aufbau eines Europäischen Netzwerks (<http://www.encare.info>) auf der Basis nationaler Netzwerke. ENCARE-Newsletter dient der Entwicklung des ENCARE-Netzwerks in Österreich.